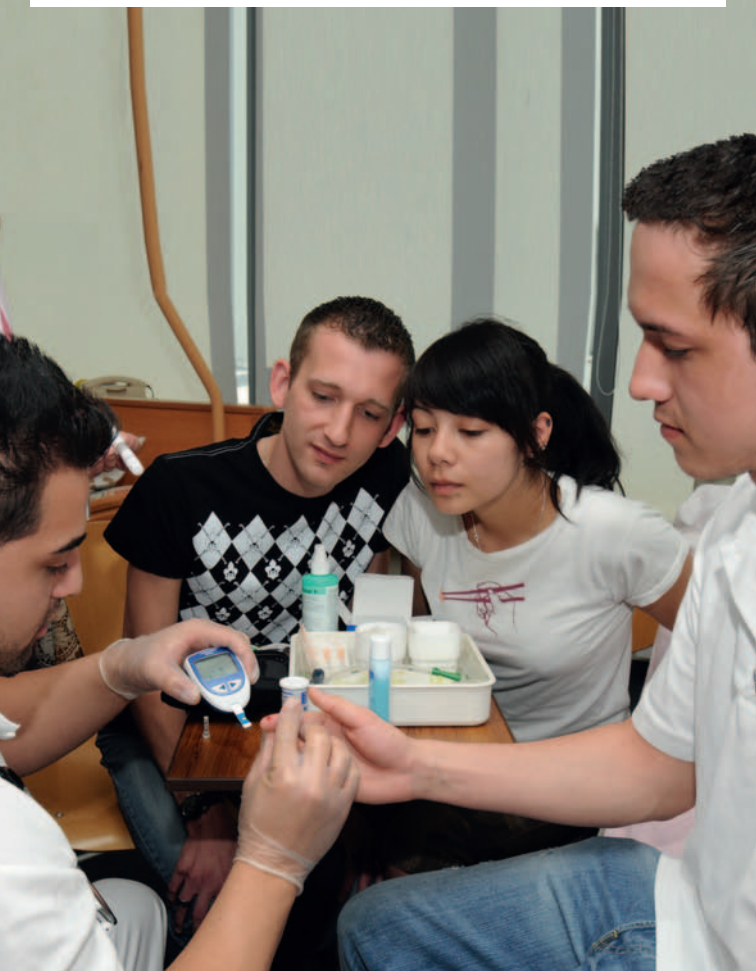




Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Die praktische Altenpflegeausbildung

Ein Handbuch des Servicenetzwerkes  
Altenpflegeausbildung für ambulante und  
stationäre Pflegeeinrichtungen

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben sicherlich schon wahrgenommen, dass immer mehr Branchen öffentlich auf ihren Fachkräftebedarf aufmerksam machen. Sie weisen darauf hin, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger werden wird, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Dieser Trend zeichnet sich auch in der Altenpflege ab.



Alle Verantwortlichen in der Pflegebranche sind deshalb mehr denn je gefordert, Personalstrategien einzuführen. Die Altenpflegeausbildung im eigenen Unternehmen ist heute eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Mir ist bewusst, dass viele Pflegeeinrichtungen seit langem erfolgreich ausbilden. Es gibt aber nach wie vor eine große Anzahl von ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen, die sich mit der Aufgabe, Ausbildungsbetrieb zu sein, noch schwer tun.

Das Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung hat deshalb im Auftrag meines Hauses über drei Jahre lang Einrichtungen beraten und gemeinsam mit ihnen Wege entwickelt, wie sie Ausbildungsplätze schaffen oder ihre Ausbildungskultur verbessern können.

Die Beraterinnen und Berater haben vielfältige Erfahrungen gesammelt und praxisnahe Hilfestellungen erarbeitet. Daraus wurde dieses Handbuch für die praktische Altenpflegeausbildung entwickelt. Ich hoffe, dass Sie darin hilfreiche Anregungen finden, um Jugendliche für die Ausbildung zu gewinnen, und dass Sie selbst die Motivation und Begeisterung für eine moderne und qualifizierte Altenpflegeausbildung in Ihrer Pflegeeinrichtung neu entdecken.



**Dr. Kristina Schröder**  
Bundesministerin für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

# Die praktische Altenpflegeausbildung

## **Ein Handbuch des Servicenetzwerkes Altenpflegeausbildung für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen**

Aus der Beratungsarbeit des Servicenetzwerkes Altenpflegeausbildung entstand das Handbuch „Die praktische Altenpflegeausbildung“. Es zeigt Punkt für Punkt auf, was zu bedenken und was konkret zu tun ist, um praktisch auszubilden. Es liefert die erforderlichen Informationen, stellt die notwendigen Schritte dar und enthält praktische Arbeitshilfen.

Es wendet sich an alle, die in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen für Ausbildung und Personalmanagement zuständig sind, und ist als Begleiter in der Ausbildungspraxis konzipiert. Die Informationen und Anleitungen ebnen den Weg zum ausbildenden Betrieb, aber auch ausbildungserfahrene Betriebe werden eine Vielzahl von hilfreichen Anregungen finden.

Die CD-ROM enthält das gesamte Ausbildungshandbuch, die zugehörigen Arbeitshilfen sowie begleitende Informationen zur Altenpflegeausbildung.



# Der Aufbau des Ausbildungshandbuchs

- I. Einleitung
- II. Ausbildung auf ein sicheres Fundament stellen  
Rechtliche Grundlagen und berufspädagogisches Grundverständnis der Altenpflegeausbildung
- III. Betriebliche Voraussetzungen für die Ausbildung schaffen  
Ausbildungskonzept – Aufgaben aller an der Ausbildung Beteiligten – Kosten und Finanzierung
- IV. Gemeinsam ausbilden an verschiedenen Lernorten  
Kooperation zwischen dem ausbildenden Betrieb und der Altenpflegeschule sowie anderen Ausbildungsorten
- V. Auszubildende erfolgreich finden und auswählen  
Zugangswege zu jungen Menschen – der Prozess der Bewerberauswahl – die Phase der Einstellung
- VI. Systematisch ausbilden mit Plan  
Ausbildung auf der Grundlage des betrieblichen und des individuellen Ausbildungsplans
- VII. Lernprozesse individuell gestalten  
Berufspädagogische Methoden zur Gestaltung der Lernprozesse der Auszubildenden im Betrieb
- VIII. Lernerfolge beurteilen  
Kontinuierliche und ausbildungsbegleitende Kompetenzüberprüfung
- IX. Die praktische Ausbildung selbst überprüfen  
Eigene Kontrolle der Qualität der betrieblichen Ausbildung

## Arbeitshilfe: Betrieblicher Ausbildungsplan

Betrieblicher Ausbildungsplan für das 1. Ausbildungsjahr		Praktische Ausbildung in der stationären/ambulant(en)en Pflege
Theoretischer und praktischer Unterricht in der Altenpflegeschule		Wann / Wo = Zeit / Einsatzort(e)
Wann = Zeit	Was = Inhalte	
Ausbildungsabschnitt 1 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		Ausbildungsabschnitt 1 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)
Ausbildungsabschnitt 2 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		Ausbildungsabschnitt 2 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)
Ausbildungsabschnitt 3 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)		Ausbildungsabschnitt 3 von .....bis ..... (z. B. 4 Wochen)
		Ausbildungsabschnitt ...

# Das Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung

Das Handbuch „Die praktische Altenpflegeausbildung“ wurde im Rahmen des Projektes „Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung“ erstellt.

Das Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung unterstützte von 2007–2010 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ambulante und stationäre Einrichtungen der Altenpflege in allen Fragen der Altenpflegeausbildung. Durch Information und Beratung, Fortbildung und Initiativen zur Vernetzung trug es dazu bei, neue Ausbildungsplätze zu schaffen und bestehende zu sichern, geeignete Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung zu finden, eine qualifizierte Altenpflegeausbildung durchzuführen und die Kooperation zwischen den Ausbildungspartnern zu verstärken.

Im Rahmen des Projektes wurde die Website

**[www.altenpflegeausbildung.net](http://www.altenpflegeausbildung.net)**

aufgebaut, auf der alle auf der CD-ROM enthaltenen sowie viele weitere Informationen und Materialien zur Altenpflegeausbildung zur Verfügung stehen.

Das Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Projektdurchführung:



**Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH – INBAS** (Offenbach)  
[www.inbas.com](http://www.inbas.com)



**Institut für Gerontologische Forschung (IGF) e. V.**  
(Berlin)  
[www.igfberlin.de](http://www.igfberlin.de)



**INBAS-Sozialforschung GmbH** (Frankfurt am Main)  
[www.inbas-sozialforschung.de](http://www.inbas-sozialforschung.de)

## Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### Herausgeber:

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



### Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 0180 5 778090\*  
Fax: 0180 5 778094\*  
Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Für weitere Fragen nutzen Sie unser

Servicetelefon: 0180 1 907050\*\*

Fax: 030 18555-4400

Montag–Donnerstag 9–18 Uhr

E-Mail: [info@bmfsfjservice.bund.de](mailto:info@bmfsfjservice.bund.de)

Einheitliche Behördennummer: 115\*\*\*

Zugang zum 115-Gebärdentelefon: [115@gebaerdentelefon.d115.de](mailto:115@gebaerdentelefon.d115.de)

**Artikelnummer:** 3FL35

**Stand:** November 2011, 2. Auflage

**Gestaltung:** [www.avitamin.de](http://www.avitamin.de)

**Bildnachweis Frau Dr. Schröder:** BMFSFJ/L. Chaperon

**Druck:** Silber Druck oHG, Niestetal

\* Jeder Anruf kostet 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.

\*\* 3,9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

\*\*\* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a.. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.d115.de](http://www.d115.de); 7 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.